

So spricht der Herr: Ihr sagt: Der Weg des Herrn ist nicht richtig. Hört doch, ihr vom Haus Israel: Mein Weg soll nicht richtig sein? Sind es nicht eure Wege, die nicht richtig sind?

Wenn ein Gerechter sich abkehrt von seiner Gerechtigkeit und Unrecht tut, muss er dafür sterben. Wegen des Unrechts, das er getan hat, wird er sterben.

Wenn ein Schuldiger von dem Unrecht umkehrt, das er begangen hat, und nach Recht und Gerechtigkeit handelt, wird er sein Leben bewahren.

Wenn er alle seine Vergehen, die er verübt hat, einsieht und umkehrt, wird er bestimmt am Leben bleiben. Er wird nicht sterben.

*Ezechiel 18,25-28
(Einheitsübersetzung)*

Am heutigen Sonntag feiern wir Erntedank. Auf den ersten Blick mag der Text aus dem Buch des Propheten Ezechiel dazu nicht wirklich passen. Auf den zweiten Blick erschließt sich mir aber doch ein Ankerpunkt im Text. Ezechiel spricht von Umkehr.

Am heutigen Tag danken wir für die Erträge der Erde. Wir leben von ihnen. Doch ist Gottes Schöpfung – unsere Erde – in einem denkbar schlechten Zustand. Wenn wir an dieser Stelle nicht umkehren, dann nutzen wir die Schöpfung nicht, sondern wir verbrauchen sie. Wenn wir meinen, es ginge so weiter wie bisher, dann sind wir auf dem Holzweg. Sicher ist es schwierig, das „große Rad“ zu drehen. Aber jede und jeder von uns kann an kleinen Stellen sein Verhalten ändern. Es ist dann nicht ein großer Schritt, aber viele kleine Schritte bilden ja bekanntlich am Ende auch einen großen Schritt.